

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 12. November 2014
– Platane Nummer 9 –

Die *Allgemeine Zeitung* vom 21. Oktober 2014 berichtet in Bezug auf die vom Oberbürgermeister erteilte Fällgenehmigung für eine Platane im Hof der Neutorschule: „Bei einem Verzicht auf die Fällgenehmigung hätte eine Neuplanung für das AZM vorgenommen werden müssen, so Ebling. Die Kosten dafür beziffert der Oberbürgermeister auf den stolzen Betrag von über zwei Millionen Euro.“

Wir fragen die Verwaltung:

- 1) Wann ist der Antrag des Landes nach §83 LBO auf Zustimmung der Bauaufsichtsbehörde für dieses Projekt eingegangen?
- 2) Wann ist die Zustimmung erteilt worden?
- 3) Welche Änderungen in der Planung gegenüber dem Planungszustand beim Antragseingang sind in der Zwischenzeit vorgenommen worden?
- 4) Sind die Kosten für die in Frage 3) genannten Planungsänderungen bekannt? Falls ja, wie hoch waren sie? Falls nein, wie kann der Oberbürgermeister die Kosten für nicht vorgenommene Planänderungen beziffern und die Kosten für die tatsächlich vorgenommenen nicht?
- 5) Welche Kostenforderungen seitens des beauftragten Architekturbüros für eine Umplanung mit dem Zweck des Erhalts der Platane liegen dem Land oder der Stadt vor? Wenn vorliegend, nach welchen Paragraphen der HOAI wurden diese Forderungen berechnet? Wenn nicht vorliegend, welche Beweise gibt es dann dafür, dass die Bauaufsicht im Genehmigungsverfahren überhaupt versucht hat, die Platane zu erhalten?
- 6) War der Erhalt von Platane Nummer 9 Teil der beauftragten Leistung, die das Architekturbüro zu erbringen hatte? Falls nein, warum nicht? Falls ja, warum hat das Architekturbüro nicht entsprechend geplant und warum wurden die abweichenden Planungsleistungen vom Land und von der Bauaufsicht akzeptiert?

Für die Fraktion

Renate Ammann

Antje Kuessner

Sanem Okurdil